

# Familienstützpunkte suchen Paten

## Unterstützung für Familien in den Sozialregionen

(gek). Es gibt inzwischen Job-Paten und Sozial-Paten. Bald soll es im „Bündnis für Augsburg“ auch so genannte K.I.D.S.-Paten geben. Das sind Freiwillige, die sich für die neuen K.I.D.S.- Familienstützpunkte in den vier Sozialregionen Augsburgs engagieren.

Noch gibt es nur eine Hand voll Paten. Sozialreferent Dr. Konrad Hummel und Birgit Weindl vom „Kompetenzzentrum Familie“ im Jugendamt rühren kräftig die Werbetrommel, um weitere Paten zu finden.

Die Einbindung von bürgerschaftlichem Engagement ist Teil des Konzepts der Familienstützpunkte. Sie verstehen sich nicht als weitere Kinder-Betreuungsangebote. Vielmehr finden hier Eltern Beratung und Begleitung, wenn es um individuelle Betreuungsarrangements geht.

Notwendig wird das vor allem dann, wenn Familie und Beruf vereinbart werden sollen. Weindl: „Wir vermitteln an Kindergärten, an Tagesmütter, Leihomas oder an Babysitter.“ Auch wenn die Einrichtungen selber Betreuungen anbieten, so sollen die Familienstützpunkte keine Konkurrenz zu den bestehenden Einrichtungen darstellen.

Womit kann sich ein Freiwilliger im

K.I.D.S.-Stützpunkt einbringen? Sozialreferent Konrad Hummel machte deutlich, dass es hier keine Festlegungen gibt: Da ist etwa Susanne Müller, Patin von K.I.D.S.-Mitte. Die Mutter von zwei Kindern ist im K.I.D.S.-Mobil mitgefahren. Sie kam auf die Idee, türkischen und russischen Müttern, die sie auf den Spielplätzen traf, Informationen über den Stützpunkt in ihrer Muttersprache anzubieten. So kümmerte sie sich um die Übersetzung.

### Mal über was anderes ratschen

Hermine Prediger, Patin von K.I.D.S.-Ost, will im Sportverein, im Frauenbund und bei ihren Bekannten für den Familienstützpunkt werben. „Da wird oft so viel geratscht, warum nicht darüber?“ Paten können etwa einen „Familiennachmittag“ im Stützpunkt begleiten, ein Elterncafé mitbetreuen, Informationsmaterial im Stadtteil verteilen oder die K.I.D.S.-Mobileinsätze begleiten.

**Info** Interessierte können sich wenden an: Freiwilligen-Zentrum, Telefon 08 21/ 450-422-0, oder an das „Kompetenzzentrum Familie“, Birgit Weindl, Telefon 08 21/324- 2819.

